

Literaturcafe Pegasus. Wann immer mir in den letzten Jahren nach auswärtigem Biergenuss war, kehrte ich dort ein. Es laufen Musikvideos auf einer Leinwand, die Gästeschar ist generationenübergreifend, die Stimmung entspannt. Manchmal gibt es Livemusik, wer mag, kann auch aus einem der Regale ein Buch nehmen und lesen.

In der Frauentoilette klebt seit ewiger Zeit ein Aufkleber. Er ist nicht mal so groß wie eine der Normfliesen und hat offenbar einigen Gästen so gut gefallen, dass es mehrere Versuche gab, ihn abzulösen. Die Folge ist, dass er teilweise unleserlich ist, denn die obere Aufkleberschicht ist schon abgepiepelt, wie man hierzulande sagt und hat Fehlstellen am Textanfang verursacht. Oft saß ich auf der Toilette und las das übrig gebliebene:

„...mit Engelzungen redete... wäre ich ein tönend Erz oder... wenn ich weissagen könnte...alle Erkenntnis und... also ich Berge versetzte, und... so wäre ich nichts. Und wenn ich Armen gäbe und ließe meinen Leib der Liebe nicht..., so wäre mir`s nichts nütze...ngmütig und freundlich, die Liebe...treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht..“

So sieht das erste Drittel eines Textaufklebers im Geraer Literaturcafe Pegasus aus. Der Rest ist gut erhalten, der nächste Abpiepelversuch hat dann links unten stattgefunden und ist nicht so ausgeprägt wie der obere.

Einmal hatte ich Liebeskummer und las im erhaltenen Teil:

„...Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit...“

„DOCH!“ dachte ich damals trotzig im Zorn der Liebeskranken und erwog, künftig heimlich die Herrentoilette zu benutzen, um dem Aufkleber zu entgehen, der genau in Augenhöhe klebt, den man während der Toilettennutzung praktisch lesen MUSS, wenn man nicht die Klobürste anschauen möchte.

Als ich wieder liebte, las ich

„...sie freut sich aber der Wahrheit; sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.“

und dachte „GENAU“ und verließ erfreut die Toilette in dem Vertrauen auf den Aufkleber und trank noch ein Bier mehr, um diese herrlichen Zeilen nochmals lesen zu können.

All die Jahre fragte ich mich bei den Pegasusbesuchen, von wem diese Zeilen sind. Sonst wird ja unter einem Text angegeben, von wem er stammt. Hier fand ich nichts. Kein Verfasser, kein Copyright, keine Überschrift...und das Ende fehlte mir auch, denn ab „...Nun aber bleibt Glaube...“ ging das Abgepiepelte wieder los.

*„Nun aber bleibt Glaube...Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die ... unter ihnen.“*

Glaube – Liebe – Hoffnung...das war mir vertraut, weil ich als Kind ein Armband mit drei Anhängern besessen hatte, Glaube war ein kleines silbernes Kreuz, Liebe war ein kleines Herz und die Hoffnung wurde durch einen Anker dargestellt. Aber was war nun die Liebe unter ihnen ?

„...Die Liebe ist die ... unter ihnen...“

An manchen Kneipenabenden dachte ich, die *Schmerzlichste*. An anderen Abenden die *Vertrauenswürdigste*, *Verlässlichste*. Die *Unberechenbarste*. Was war die Liebe denn nun?

Eines Abends im Pegasus fragte ich meinen Kumpel, ob auf dem Herrenklo eigentlich auch ein Aufkleber klebt. Vielleicht war der ja vollständig und mit Verfasserangabe. Der Begleiter schaute mich verwirrt an: „Weeß ich doch nüsich, ich les doch nich beim pinkeln.“ War es vielleicht ein Zeichen, dass ein solch wundervoller Text auf den Fliesen der Damentoilette klebt? Ich beschloss an dem Abend, einfach einen Auszug aus dem erhaltenen Textteil bei google einzugeben.

„...Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk...“

Da es auf dem Aufkleber größer und fetter als der Rest gedruckt war, hielt ich es für einen wichtigen Satz, den google kennen muss. Zumal wissen drin vorkam.

1.Korinther 13:9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und ...

bibeltext.com/1_corinthians/13-9.htm

Bibeltext.com ? Erstaunt las ich auf der Seite, dass es sich bei meinem geliebten Pegasus-Klo-Aufkleber um das Hohelied der Liebe handelt und offenbar in der Bibel steht. Ich druckte es sofort aus und las es wieder und wieder, jetzt endlich vollständig, es füllten sich alle Textlücken und Abpiepelstellen und ich freute mich.

Wenn man nicht so gewandt in der Bibel unterwegs ist und hat dann doch einmal mit ihr zu tun, ist das Gelesene meist etwas befremdlich. Immer ist

von Leuten die Rede, die man sowieso nicht kennt, immer wird auf alte Geschichten Bezug genommen, von denen man auch nichts weiß und immer werden Lieder gesungen, die man in der 7. POS Juri Gagarin nicht gelernt hat. Zum ersten Mal anders ging es mir beim Hohelied der Liebe. Es geht mir noch immer direkt ins Herz, ich lese es jedesmal wieder neu, es gab mir Hoffnung und Trost an den schwarzen Tagen, in letzter Zeit Freude und Zuversicht.

Ich hoffe, dass nicht irgendwann jemand Reinliches der Ansicht ist, dass der schäbige Aufkleber im Literaturcafe Pegasus entfernt werden muss.